

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 35

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mittlere Anfangsgeschwindigkeit von 451 Meter und eine Presion von 1,798 Atmosphären konstatiert.

Hervorzuheben ist, daß bei diesen Übungen nicht die geringsten Beschädigungen des Rohres oder seiner zugehörigen Theile vorgekommen sind. Die Bedienung geschah durch eine Festungs-Artillerie-Kompanie, welche zum ersten Male zu diesem Rohre kommandiert war. Die so erzielten Resultate werden allgemein als glänzend bezeichnet.

Viele ins- und ausländische Offiziere wohnten diesen Übungen bei.

B e r s c h i e d e n e s .

— (Leistungen der preußischen Jäger in Pommern 1806/1807.) Das Jahr 1806 war für Preußen verhängnisvoll gewesen; seine schöne Armee war zertrümmert, es waren nur noch Bruchstücke vorhanden; um einzelne Offiziere und Unteroffiziere sammelten sich die zerstreuten, welche an der Rettung des Vaterlandes nicht verzweifelten. Doch klein war der Raum, wo die Trümmer des früher so stolzen Heeres sich sammeln konnten. Nur auf weiten Umwegen und mittler durch ein vom Feinde besetztes Land konnten die Transporte die noch bestehenden Truppenkörper erreichen.

Auch in dieser für Preußen traurigen Zeit fanden die Jäger Gelegenheit, sich hervorzuheben. — Wir wollen hier ein Beispiel anführen.

Im Winter 1806/1807 hatte der damalige Lieutenant von Schill am rechten Oderufer auf den Inseln Usedom und Wollin eine Anzahl Kanonierter gesammelt und unternahm mit denselben verschlebene Streifzüge gegen die in die Provinz Pommern eingedrungenen Franzosen. Die Festung Kolberg war der Stützpunkt der Unternehmungen. Theils bei Schill, theils in Kolberg befand sich eine solche Anzahl kanonierter Jäger, daß im März 2 preußische Kompanien (von Dobrowolny und Otto), mehr als 200 Mann stark, gebildet werden konnten.

Über die Leistungen der Letzteren erzählt Gumiata in seinem Buch, „Die Jäger und Schützen des preußischen Heeres“:

Mehrere Oberjäger und Jäger wurden von Schill und dem Gouvernement mit Aufträgen ausgesandt, um Jäger, auch Kanonierter anderer Truppentheile, Waffen, Munition, Bekleidungsgegenstände u. s. w. zu sammeln und solche dem Corps und der Festung zuzuführen.

Die Oberjäger Behm, Broszelt, Thyrton, Anton und Miersch, die Jäger Wehns und Schurtan erfüllten unter Andern solche Aufträge mit sehr vieler Umsicht, schafften aus Pommern und den Marken, selbst thellwelsche aus Mecklenburg, ein Jäger befreit, bedeutende Transporte an Menschen, Waffen, selbst Gesetz, die sie aus katalytischen Kassen in Bezahlung nahmen, zum Schill'schen Corps und nach Kolberg selbst. Von Jeder der vier ersten wurden allein mehr als 100 Mann, wobei viele Jäger waren, glücklich durchgebracht. Die Unternehmungen der Art erforderten allerdings eben so viel Gewandtheit als Einfallsreichtum, da sie in den Landestheilen, welche vom Feind besetzt waren, ausgeführt werden mußten und dabei ihre Umsicht und ihr Mut nicht selten auf die ernste Probe gestellt wurde.

Das Gouvernement in Kolberg, höchst befriedigt durch den Erfolg dieser Unternehmungen, bezeichnete diese Leute der Allerhöchsten Gnade wohlverdient und erklärte dem Oberjäger Behm, ihn in Anerkennung seiner verdienstlichen Handlungen und seiner bei der Vertheidigung der Festung mehrfach bewiesenen Bravour zum Offiziere in Vorschlag zu bringen, welches derselbe jedoch ablehnte und es vorsog, sich durch seine Dienste bei den Jägern seine Ansprüche auf Fortversorgung zu erhalten.

Bei den verschiedenen Vorfällen auf diesem Kriegsschauplatze, bei Stepenitz, Gülow, Massow, Stargardt und Naugardt, Sähnow, Tuch ic. waren nun überall Jäger mehr oder weniger thätig und leisteten Alles, was man von ihnen erwarten konnte. Besonders aber ist ihrer bei folgenden Ereignissen zu erwähnen:

Im Dezember 1806, als der Lieutenant Blankenburg die Garnison von Swinemünde, von 1 Offizier und 30 Mann, überfiel und gefangen machte, führte der obengenannte Oberjäger Broszelt, damals noch Jäger, mit 6 Mann Infanterie den Angriff auf die 10 Mann starke feindliche Wache und machte 6 Mann gefangen.

Am 3. Januar 1807 nahm der Oberjäger Anton mit den Jägern Rummel, Gerblaff, Wermann und Rapsilber, nebst 2 Dragonern, bei Stepenitz ein Kommando badenscher Truppen von 1 Offizier und 32 Mann gefangen, indem sie sich bei Annäherung des Trupps in der Nähe des Dorfes Ganferin gut postirt hatten, solche nahe herankommen ließen (der Angabe nach auf 60 Schritte), dann auf einmal Feuer gaben, dadurch, sowie durch eine schnell folgende zweite Ladung zugleich 7 Mann tödten und mehrere, darunter den Offizier selbst, blesstraten. Doch nur ein ferneres umsichtiges und mutiges Benehmen führte den so günstigen Erfolg herbei, indem es dem Anton mit einigen seiner Leute gelang, sich der Boote zu bemächtigen, mittelst welcher die nach dem erlittenen Verlust eilfertig sich zurückziehenden Feinde zu entkommen suchten. Die Überraschung und die Ungewissheit

der Stärke unserer Jäger, die durch Gewandtheit und Schnelligkeit ihre Kräfte und Wirksamkeit zu vervielfältigen wußten, nöthigten endlich die vereinzelten Feinde, deren Überbleibsel (etwa 16 Mann) überfallen und von den Jägern mutig angegriffen wurden, ebenfalls sich zu ergeben.

Der Lieutenant von Schill belohnte den Mut und die Umsicht des Jägers Anton und seiner Leute dadurch, daß er sie durch alle seine Trompeter nach Greifswald einholen ließ. Anton wurde zum Oberjäger befördert und erhielt die silberne Verdienstmedaille.

Am 6. Januar bei dem mißlungenen Unternehmen auf Wollin zeichneten sich einzelne Jäger unter spezieller Führung des Oberjägers Anton bei der Abteilung unter dem Lieutenant v. Blankenburg, der indessen der Übermacht weichen mußte, aus. Anton selbst wurde in der Relation rühmend erwähnt.

Am 12. Februar, beim Überfall feindlicher Kavallerie bei Bernin wirkten Jäger von der Kompanie des Kapitäns von Arenstorff vom Schill'schen Corps mit.

An demselben Tage verteidigte sich in einem Gefecht bei Stepenitz der Oberjäger Wetter, von der Kompanie von Otto, mit 20 Jägern und 20 Infanteristen gegen einen gegen 180 Mann starken Feind tapfer und mit Ausdauer, trieb ihn zuletzt zurück und machte 1 Offizier und 15 Mann gefangen.

Im Gefecht bei Naugardt am 17. Februar holte der Oberjäger Anton bei dem am Abend erfolgten Rückzug des Feinds, mit Husaren, Jägern und Schützen, welche letztere sich an den Pferden festhielten, den Feind beim Dorfe Langsdorf ein. Durch das mit einem Angriffe der Husaren verbundene Jägerfeuer wurden die Feinde zerstreut und denselben 2 mitgenommene Kanonen abgenommen.

Am 28. Februar zeichneten sich Jäger von der Kompanie von Otto in dem Gefecht von Neubrück zwischen Kolberg und Trepow, rühmlich aus. Etwa 30 Mann stark, widerstanden sie in ihrer Aufstellung mehrere Stunden den wiederholten Angriffen eines weit überlegenen Feinds und zogen sich endlich, nach einem bedeutendem Verlust, fechtend und ungefährdet zurück.

Bei der Vertheidigung der Festung selbst zu den äußersten Posten verwendet, leisteten sie die besten Dienste. Bei allen vorangefallenen Gefechten nahmen sie bald wesentlichern, bald geringern Theil. Der Verlust, den der Feind bei dieser so rühmlichen und umsichtig geleiteten Vertheidigung erlitten und der glänzende Erfolg, der dieselbe gebracht hat, ist allgemein bekannt. Die Erfahrung dieser Festung ist ein ehrendes Denkmal aller ihrer Vertheidiger, woran den Jägern im Allgemeinen wohl ihr Theil gebürtig. Der Ingenieur vom Platz gibt ihnen das Zeugniß, daß sie bei allen Gefechten sehr wesentliche Dienste geleistet haben, indem sie, jeden Gegenstand als Brustwehr benutzend, fast jedes Mal ihren Mann trafen. (Schluß folgt.)

Soeben erschien im Verlag der Trüb'schen Buchhandlung (Th. Schröter) in Zürich und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

„Zur schweiz. Militär-Turn-Frage.“

Anregungen zu einem rationellern milit. Vorunterricht für die schweiz. Jugend. Preis 60 Frs.

In 8 Tagen erscheint: „Entwurf eines Eidg. Militär-Turn-Reglements.“ Ein Leitfaden für schweiz. Schulen, Turnvereine, Militärschule von einem Militäroffizier und Turner. Preis 80 Frs., geb. 1 Fr.

Trüb'sche Buchhandlung (Th. Schröter) Zürich.

S a t t e l d e c k e n ,

von Filzlich aus bester Wolle angefertigt und ordnungsmäßig ausgerüstet, empfiehlt die

Filztuchfabrik von Conrad Munzinger in Olten.

Satteldecke können bei Verwendung dieser Unterlagen keine vorkommen.

Jahre dauernd bewährte Reiter erprobten.

Zeugnisse von höheren Offizieren und Reitliebhabern, sowie

Musterdecken werden franco zur Einsicht gesandt.

Preis per Stück Fr. 20 bis 25, je nach dem Gewicht.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Militärisches Vademeum

für

Offiziere und Unteroffiziere

der

Schweizerischen Armee.

Zweite verbesserte Auflage.

In Brieftaschenform. Eleg. geb. 2 Fr.

Basel.

Benno Schwabe,

Verlagsbuchhandlung.